

Classroom Management in der Grundbildung | Fortbildung 1-4/2026

Online: KI & ich – Digitale Lehrpraxis neu denken

4 Module, jeweils Di. und Do., jeweils 17:00 Uhr bis 20.15 Uhr via ZOOM.

13. und 15.01.2026, 20. und 22.01.2026, 17. und 19.02.2026, 24. und 26.02.2026

Ziel und Leitidee:

Die Fortbildungsreihe unterstützt Lehrkräfte in der Grundbildung dabei, digitale Medien und Künstliche Intelligenz als praxisnahe Werkzeuge für lebendigen, wirksamen Sprachunterricht zu nutzen. Im Mittelpunkt steht nicht die Technik, sondern der Mensch: Lehrende entdecken neue Formen der Gestaltung, Reflexion und Kommunikation – und entwickeln gemeinsam mit KI praxisnahe Lösungen für ihre Lernkontexte. Vorkenntnisse sind hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich – Neugier genügt.

Struktur und Aufbau:

Die Fortbildung besteht aus vier separaten Fertigkeitstrainings:

1. Schreibtraining digital (KI+)
2. Sprechtraining digital (KI+)
3. Lesetraining digital (KI+)
4. Hörverstehen digital (KI+)

Jede Fertigkeit umfasst 8 Unterrichtseinheiten (UE). Für den Besuch zweier Fertigkeitstrainings (16 UE) wird ein Zertifikat von Fachstelle und Kultusministerium Baden-Württemberg vergeben. Der Besuch einzelner Fertigkeitstrainings (8 UE) wird mit einer Teilnahmebescheinigung dokumentiert.

Trainerin: Dr. Elena Tregubova, Hochschule Kaiserslautern. Schwerpunkt Einsatz von digitalen Tools und aktuellen KI-Anwendungen als didaktische Instrumente bei der Unterrichtsgestaltung.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich per Mail an bei knut.becker@fachstelle-grundbildung.de. Geben Sie dabei Ihren vollständigen Namen und den Namen sowie die postalische Adresse Ihrer Institution und Ihre Telefonnummer an.

Veranstalter: Diese Fortbildung wird von der Fachstelle für Grundbildung und Alphabetisierung BaWü organisiert und durchgeführt und aus Mitteln des Kultusministeriums finanziert.

Um eine Beteiligung von Honorarkräften bei baden-württembergischen Trägern zu erleichtern, vergütet das Kultusministerium dieser Personengruppe die Teilnahme pro Termin mit 35,00 €. Die Beantragung erfolgt formulargebunden.

Fragen? Mail an knut.becker@fachstelle-grundbildung.de oder rufen Sie an unter 0711-5049 7801.

1. Schreiben digital (KI+) 13. und 15.01.2026

Lernbereich 1: Bedarfsanalyse und Reflexion eigener Erfahrungen

Die Teilnehmenden analysieren Herausforderungen, mit denen Lernende beim Schreiben konfrontiert sind, und reflektieren ihre bisherigen Strategien in der Schreibförderung. Sie berücksichtigen dabei auch den Einsatz digitaler Tools und KI. Ziel ist es, Bedarfe systematisch zu erkennen und individuelle Schwerpunkte für die eigene Unterrichtspraxis zu bestimmen.

Lernbereich 2: Ebenen der Textproduktion und digitale Übungsformate

Die Teilnehmenden können zwischen den verschiedenen Ebenen der Textproduktion – von der Ideenfindung über die Strukturierung bis zur sprachlichen Ausformulierung – unterscheiden und Schreibprozesse auf jeder einzelnen Ebene gezielt fördern: Sie erproben bewährte sowie digitale Übungsformate und reflektieren deren Eignung für unterschiedliche Lernvoraussetzungen. Besonderes Augenmerk liegt darauf, Schreibaufgaben so zu gestalten, dass sie Lernende zugleich herausfordern und unterstützen.

Lernbereich 3: Gestaltung der Schreibförderung mit KI

Die Teilnehmenden erproben, wie KI-Anwendungen zur Textplanung, als Formulierungshilfe oder zur Generierung von Feedback sinnvoll eingesetzt werden können: Sie entwickeln didaktische Leitlinien für einen verantwortungsvollen Umgang mit KI, sodass Lernende eigenständig schreiben und nicht in Abhängigkeit von der Technik geraten. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie digitale Unterstützung den Schreibprozess bereichern kann, ohne die Eigenleistung der Lernenden zu ersetzen.

Lernbereich 4: Ergebnisauswertung und Implementierung

Die Teilnehmenden setzen sich mit der Auswertung von mit KI und digitalen Tools erstellten Schreibprodukten auseinander. Sie reflektieren Chancen und Grenzen digitaler Schreibförderung als Ergänzung analoger Verfahren. Darüber hinaus entwickeln sie Strategien, wie die erarbeiteten Methoden nachhaltig in die eigene Unterrichtspraxis integriert werden können.

2. Sprechtraining digital (KI+) 20. und 22.01.2026

Lernbereich 1: Begriff „fließend sprechen“ – Modelle und Kriterien

Die Teilnehmenden kennen verschiedene Modelle und Kriterien mündlicher Sprachkompetenz: Sie setzen sich mit linguistischen, didaktischen und praxisorientierten Perspektiven auseinander. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses davon, welche Faktoren zum flüssigen Sprechen beitragen. Darauf aufbauend benennen die Teilnehmenden Kriterien für die Förderung von Sprechfertigkeit im eigenen Unterricht.

Lernbereich 2: Besonderheiten der gesprochenen Sprache und Probleme der Lernenden

Die Teilnehmenden analysieren typische Merkmale gesprochener Sprache und deren Auswirkungen auf den Lernprozess. Sie reflektieren häufige Probleme von Lernenden wie Hemmungen, Unsicherheiten im Ausdruck oder Schwierigkeiten mit Gesprächsstrategien. Sie diskutieren konstruktive und destruktive Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Sprachproblemen. Ziel ist es, Wege zu entwickeln, wie Lernende ermutigt und gezielt unterstützt werden können, um ihre mündliche Sprachkompetenz zu entfalten.

Lernbereich 3: Übungstypologie – analoge, digitale und KI-unterstützte Formate

Die Teilnehmenden kennen Übungstypen zur Förderung der Sprechfertigkeit: Sie setzen sich mit der analogen Übungsgestaltung (wie zum Beispiel Rollenspiele oder Würfelspiele) aus und kombinieren diese mit digitalen Szenarien oder interaktiven Online-Übungen. Besonderes Augenmerk liegt darauf, wie analoge und digitale Formate einander sinnvoll ergänzen können. Die Teilnehmenden wenden dieses Wissen an, um differenzierte Übungen für heterogene Lerngruppen zu entwickeln.

Lernbereich 4: Vertiefung KI-Einsatz und Reflexion

Die Teilnehmenden erproben KI-Anwendungen wie automatische Transkription oder KI-gestütztes Feedback zur Förderung des Sprechens. Sie gestalten praktische Szenarien, in denen KI die Übungsgestaltung bereichert. Darüber hinaus reflektieren sie Chancen und Grenzen des KI-Einsatzes – insbesondere in Bezug auf Datenschutz, Authentizität und die Rolle der Lehrkraft. Ziel ist es, Kriterien für den verantwortungsvollen und lernförderlichen Einsatz von KI zu entwickeln.

3. Lesetraining digital (KI+) 17. und 19.02.2026

Lernbereich 1: Grundlagen des Leseprozesses

Die Teilnehmenden lernen zentrale Modelle des Leseverstehens (Bottom-up, Top-down, interaktiv) kennen und vergleichen sie miteinander. Sie diskutieren typische Herausforderungen von Lernenden beim Lesen in der Fremdsprache. Darüber hinaus reflektieren sie eigene Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis, um Grundlagen für eine gezielte Förderung von Lesefertigkeit zu schaffen.

Lernbereich 2: Lesestrategien und Übungsformate

Die Teilnehmenden erarbeiten Strategien wie globales, selektives und detailliertes Lesen. Sie wenden diese Strategien anhand von Beispielen an und reflektieren deren Nutzen für unterschiedliche Lernniveaus. Sie lernen vielfältige analoge und digitale Übungsformate kennen, die auf die jeweiligen Strategien abgestimmt sind. Im Mittelpunkt steht die Fähigkeit, praxisnahe Verfahren auszuwählen, die Lernende motivieren und einen reflektierenden Umgang mit Texten fördern.

Lernbereich 3: Digitale Tools und KI-Formate zur Leseförderung

Die Teilnehmenden erproben digitale Tools zur Textanpassung, zum Beispiel zur Vereinfachung oder zur Visualisierung. Sie entwickeln eigene Materialien mit Unterstützung von KI, die auf die Bedürfnisse heterogener Lerngruppen eingehen. Ziel ist es, konkrete Ansätze zu gestalten, wie digitale Unterstützung die Leseförderung im Unterricht bereichern kann.

Lernbereich 4: Reflexion KI-Einsatz und Transfer

Die Teilnehmenden reflektieren Chancen und Grenzen digitaler Unterstützung beim Lesen. Sie analysieren ihre Erfahrungen mit den vorgestellten Methoden und diskutieren deren Eignung für unterschiedliche Unterrichtskontexte. Darauf aufbauend entwickeln sie individuelle Konzepte für die nachhaltige Integration digitaler und KI-gestützter Leseförderung in ihre Kurse.

4. Hörverstehen digital (KI+) 24. und 26.02.2026

Lernbereich 1: Grundlagen und typische Probleme beim Hörverstehen

Die Teilnehmenden kennen grundlegende Modelle des Hörverstehens. Sie analysieren typische Schwierigkeiten wie Sprechtempo, Akzent, Hintergrundgeräusche und Wortschatzlücken. Zudem reflektieren sie ihre eigenen Erfahrungen und entwickeln erste Ideen, wie Barrieren erkannt und methodisch bearbeitet werden können.

Lernbereich 2: Textsorten, Hörstrategien und Übungsformate

Die Teilnehmenden unterscheiden verschiedene Hörtextsorten (Alltagssituationen, Dialoge, Vorträge). Sie erarbeiten Strategien wie globales, selektives und detailliertes Hören und wenden diese praktisch an. Sie lernen unterschiedliche Übungsformate kennen – von klassischen Verfahren bis hin zu digitalen Aufgaben – und reflektieren deren Nutzen für Motivation und Interaktivität für eigene Lerngruppen.

Lernbereich 3: Digitale Tools und KI zur Förderung des Hörverstehens

Die Teilnehmenden erproben digitale Tools, zum Beispiel Untertitelung und Visualisierung. Sie setzen KI-Anwendungen zur Generierung, Vereinfachung und Differenzierung von Hörtexten ein. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung KI-gestützter praxisnaher Ansätze, mit denen heterogene Lerngruppen gezielt gefördert werden können.

Lernbereich 4: Digitale Tools, KI-Einsatz und Transfer

Die Teilnehmenden reflektieren Chancen und Grenzen digitaler und KI-gestützter Förderung des Hörverstehens. Sie diskutieren Kriterien für den sinnvollen Einsatz digitaler Werkzeuge. Darauf aufbauend entwerfen sie eigene Konzepte, wie Hörverstehen nachhaltig in den Unterricht integriert werden kann.